



Rat der
Europäischen Union

092114/EU XXV. GP
Eingelangt am 03/02/16

Brüssel, den 29. Januar 2016
(OR. en)

5708/16

LIMITE

AGRI 31
VETER 7

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Tierschutz—Die nächsten Schritte

- Vorstellung eines Positionspapiers der deutschen, der schwedischen, der dänischen und der niederländischen Delegation
- Gedankenaustausch

Die Delegationen erhalten in der Anlage im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 15. Februar 2016 ein Positionspapier der deutschen, der schwedischen, der dänischen und der niederländischen Delegation zu einer EU-Plattform für Tierschutz.

5708/16

DG B 2B

bb/GHA/ab

1

LIMITE

DE

ANLAGE

Tierschutz – Die nächsten Schritte: Vorstellung des Positionspapiers von DE, SE, DK und NL (zu einer EU-Plattform für Tierschutz)

Am 29./30. April 2015 fand in Kopenhagen die Konferenz für mehr Tierschutz in der Schweinehaltung statt, auf der Konferenz deutlich gemacht wurde, dass Dialog und Gedankenaustausch einer der zentralen Punkte für mehr Tierwohl ist. Fruchtbare Dialoge brauchen eine Plattform. Deshalb haben Deutschland, Dänemark, Schweden und die Niederlande – nachdem sie sich in der in Vught abgegebenen Erklärung zum Tierschutz bereits an die Kommission gewandt haben – der Kommission Vorschläge für die Einrichtung einer diesbezüglichen Plattform vorgelegt. Die Idee beruht auf der bereits bestehenden EU-Plattform für Ernährung, Bewegung und Gesundheit. Das Positionspapier mit den Vorschlägen und das Begleitschreiben an die Kommission sind diesem Vermerk beigefügt.

Die Einrichtung einer EU-Plattform für Tierschutz würde dazu beitragen, dass der Tierschutz in der EU mehr Anerkennung erfährt und noch stärker ins Bewusstsein rückt. Wir halten es für erforderlich, dass beim Tierschutz in der EU auch neue Wege beschritten werden. Eine EU-Plattform für Tierschutz könnte sich als kraftvolles Instrument für ein dauerhaftes starkes Engagement zugunsten des Tierschutzes in der EU erweisen.

Für die Plattform werden – wie auch im Positionspapier dargelegt – insbesondere folgende Ziele vorgeschlagen:

- Koordinierung von Maßnahmen, die ihren Ursprung in verschiedenen Teilen der Gesellschaft haben und Anreize für EU-weite, nationale, regionale oder lokale Initiativen in ganz Europa bieten;
- Erleichterung des Austausches von Erfahrungen und vorbildlicher Praxis und Aufzeigen von Initiativen, die von der Kommission, den Mitgliedstaaten und Organisationen zur Förderung des Tierschutzes durchgeführt wurden, sowie Sicherstellung einer einheitlicheren und transparenteren Regulierung;
- Stärkung der Partnerschaft und des Engagements der Interessenträger für die Förderung des Tierwohls;
- Ermittlung (nationaler) Rechtsvorschriften, einschließlich vorbildlicher Praxis in den Mitgliedstaaten;
- Aufbau von Netzwerken, auch zur Weitergabe von Wissen und Informationen in den Bereichen Forschung und Entwicklung;
- Diskussionen zur Verbesserung der Tierschutzstandards und der Rechtsvorschriften.

Wir fordern die Kommission und die Mitgliedstaaten zu einem Gedankenaustausch über die vorgeschlagene EU-Plattform für Tierschutz auf, insbesondere im Hinblick auf folgende Aspekte:

- genannte und vorgestellte Ziele und Geltungsbereich der von der EU-Plattform ausgehenden Tätigkeiten;
- Struktur und Teilnehmer einer solchen Plattform.

**Positionspapier
der Niederlande, Deutschlands, Schwedens und Dänemarks**

Einrichtung einer EU-Plattform für Tierschutz

Hintergrund

Im Dezember 2014 haben die Niederlande, Deutschland und Dänemark in Vught (Niederlande) eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. In dieser Erklärung fordern sie die Europäische Kommission auf, eine EU-Plattform für Tierschutz für alle Beteiligten und die zuständigen Behörden einzurichten, um Impulse zu geben und sich auf die Herausforderungen im Bereich des Tierschutzes zu konzentrieren, denen sich die EU gegenüber sieht. Die Initiative wurde auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) vom 15./16. Dezember 2014 von einer Reihe von Mitgliedstaaten unterstützt.

Die Konferenz über mehr Tierschutz in der Schweinehaltung, die am 29./30. April 2015 in Kopenhagen stattfand, unterstreicht, wie wichtig es ist, eine solche Plattform einzurichten. Mehr als 300 Teilnehmer – Vertreter von Behörden und NRO und internationale Experten – diskutierten verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Tierschutz in der Schweinehaltung. Die Einrichtung einer Plattform oder eines Forums in der Europäischen Union ist nicht nur wichtig, um den Beteiligten die Umsetzung der (auf der Konferenz geführten) Diskussionen in Bezug auf den Tierschutz in der Schweinehaltung zu erleichtern, sondern auch damit die Diskussionen über Tierschutz im Allgemeinen fortgesetzt werden. Im Bereich des Tierschutzes stehen wir vor einer Reihe von Herausforderungen, und deshalb sind Maßnahmen erforderlich.

Der gemeinsame Vorschlag der Niederlande, Deutschlands, Schwedens und Dänemarks zeigt auf, wie eine Plattform für Tierschutz in der EU eingerichtet und organisiert werden könnte.

Ziel

Innerhalb des EU-Systems – die Mitgliedstaaten eingeschlossen – muss der Tierschutz als ein wichtiges Element der EU-Politik stärker anerkannt werden (vgl. Artikel 13 AEUV). Die Einrichtung einer gemeinsamen europäischen Plattform für Tierschutz – in der GD SANTE – würde der Kommission, den Mitgliedstaaten, Tierschutzorganisationen, landwirtschaftlichen Organisationen, Veterinärverbänden, Verbrauchern usw. als gemeinsames Forum zur Erörterung von Tierschutzfragen dienen.

Der Austausch von Erfahrungen und vorbildlicher Praxis in Bezug auf Tierschutzinitiativen, unter anderem zur Umsetzung, Überwachung und Durchsetzung bestehender Rechtsvorschriften in der EU, könnte durch eine Plattform erleichtert werden, was sie zu einem wertvollen Instrument bei den Bemühungen um eine einheitlichere und transparentere Regulierung macht. Dies sind unabdingbare Maßnahmen, wenn man im Binnenmarkt gleiche Ausgangsbedingungen gewährleisten will. Zur Erhöhung der Produktivität, Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung des Wachstums muss die EU eine Vorreiterrolle bei der nachhaltigen Entwicklung einnehmen, und dies gilt insbesondere in der Tierzucht. Eine Plattform würde die Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen unterstützen.

Darüber hinaus würde eine gemeinsame europäische Plattform für Tierschutz einen positiven Beitrag zur Entwicklung höherer Tierschutzstandards auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesammelter Erfahrungen leisten und gleichzeitig folgenden Zwecken dienen:

- Die Plattform stellt ein Beispiel für die Koordinierung von Maßnahmen dar, die ihren Ursprung in verschiedenen Teilen der Gesellschaft haben und Anreize für EU-weite, nationale, regionale und lokale Initiativen in ganz Europa bieten.
- Sie würde den Austausch von Erfahrungen erleichtern und Initiativen der Kommission, der Mitgliedstaaten oder von Organisationen zur Förderung des Tierschutzes mehr Sichtbarkeit verleihen.
- Die Entwicklung von Partnerschaften zwischen den Beteiligten würde erleichtert.
- Sie würde der Ermittlung von (nationalen) Rechtsvorschriften, einschließlich vorbildlicher Praxis in den Mitgliedstaaten, dienen.
- Es könnten Netzwerke, auch zur Weitergabe von Wissen und Informationen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, aufgebaut werden.
- Sie würde das Engagement der Beteiligten für den Tierschutz unterstützen.

Organisation

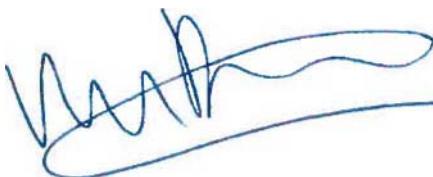
Die Niederlande, Deutschland, Schweden und Dänemark schlagen zu diesem Zweck einen zweistufigen Ansatz für die Einrichtung einer EU-Plattform für Tierschutz vor. Danach würde die Plattform aus einem größeren Forum, das alle einschlägigen Beteiligten umfasst, und einer kleineren hochrangigen Gruppe der Mitgliedstaaten unter Leitung der Kommission bestehen. Die Rolle der hochrangigen Gruppe bestünde beispielsweise darin, Pläne und Vereinbarungen zu erstellen, bestehende politische Strategien zu verfolgen und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken.

Einrichtung und Organisation könnte sich an der EU-Plattform für Ernährung, Bewegung und Gesundheit ausrichten, die ebenfalls von der Kommission unterstützt wird. Es wäre durchaus wünschenswert, die hochrangige Gruppe in einem der bereits bestehenden Foren anzusiedeln, sofern sichergestellt ist, dass für speziell die Plattform betreffende Fragen genügend Zeit vorgesehen wird.

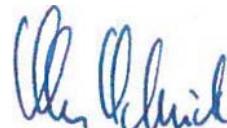
Ausblick

Eine gemeinsame europäische Plattform, die in der Kommission angesiedelt ist, könnte zum Ausgangspunkt für einen Dialog im Hinblick auf strengere Tierschutzstandards in der EU werden und letztendlich zu neuen Rechtsvorschriften im Bereich des Tierschutzes führen. Die Plattform kann die anfänglichen Diskussionen der Mitgliedstaaten auf informeller Ebene erleichtern und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Förderung gemeinsamer Initiativen leisten. Sie wäre im Hinblick auf bessere und einheitlichere Rechtsvorschriften, Auslegung und Umsetzung ein nützliches Instrument für Kommission und Mitgliedstaaten. Künftige Referenzzentren für Tierschutz können wertvolle Beiträge zur Arbeit der Plattform leisten.

In Anbetracht des oben dargelegten Vorschlags ermutigen die Niederlande, Deutschland, Schweden und Dänemark die Kommission, Schritte zur Einrichtung einer EU-Plattform für Tierschutz in die Wege zu leiten und fordern alle Mitgliedstaaten auf, sich dieser Initiative anzuschließen und damit an der künftigen Zusammenarbeit zur Verbesserung des Tierschutzes in der EU teilzuhaben.



Martijn van Dam
Minister für Landwirtschaft, Niederlande



Christian Schmidt
Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft,
Deutschland



Eva Kjer Hansen
Ministerin für Umwelt und Ernährung,
Dänemark



Sven-Erik Bucht
Minister für Landwirtschaft, Schweden



Federal
Ministry
of Food
and Agriculture

Ministry of Environment and
Food of Denmark Government Offices of Sweden UY
Ministry of Enterprise and Innovation

Ministry of
Economic Affairs

Mr Vytenis Andriukaitis Commissioner for
Health and Food Safety European
Commission
Brussels

Date " 7 JAN. 2016

Dear Commissioner Andriukaitis,

As announced in our letter of 11 May, 2015, please find enclosed our position paper with suggestions concerning the establishment of an ELI Platform on Animal Welfare.

While the Commission's continued strong commitment to animal welfare, currently embodied in DG SANTE's Animal Welfare Unit, is of vital importance, we also believe that an EU Platform on Animal Welfare could play a key role in enabling the sharing of best practices and new developments and finding new ways forward. The platform would also offer scope for networking.

We wish to emphasize the need to work towards a higher level of animal welfare across the EU, not least to create a level playing field for our farmers, who have taken the lead in improving several aspects of animal welfare.

We would appreciate a further exchange of views with you in the coming months on establishing an EU Platform on Animal Welfare.

Yours sincerely,

Martijn van Dam
Minister for Agriculture, The
Netherlands

Christian Schmidt
Federal Minister of Food and Agriculture, Germany

Eva Kjer Hansen
Minister for Environment and Food,
Denmark

Sven-Erik Bucht
Minister for Rural Affairs, Sweden

Cc: First Vice-President and Commissioner Timmermans
Vice-President and Commissioner Katainen